

Was die letztern bestimmt haben mochte, sich auf die Liste von öffentlichen Mädchen setzen zu lassen, ist mir unbekannt. Die Zahl aller, deren Gewerbe man kennen lernte, betrug 3120, und aus dem Mitgetheilten nimmt man leicht den Einfluß der sitzenden Lebensweise in Fabriken und Werkstätten ab. Man weiß, wie gering der Erwerb der Frauen ist, welche nur von solchen Arbeiten leben müssen, daß er oft die Frage aufkommen läßt, ob es möglich sei, mit solchem Einkommen nur das absolut Nötigste zu bestreiten. Vergessen wir ferner nicht, daß eine Menge Ursachen eintreten, welche die Arbeit in den Fabriken zum Stillstand bringen und Arbeiterinnen, die nur von einem Tage zum andern leben, zwei oder drei Monate lang ganz untätig machen. Was soll nun unter solchen Umständen eine Unglückliche, allein, ohne Stütze, ohne einigen Unterricht, von Verführung und bösen Beispielen umgeben, allen Entbehrungen ausgesetzt, nur den grausamsten Tod, den des Hungers vor Augen: was soll sie tun? Diese Betrachtungen sind ernst; sie lassen mehr als einen Gedanken entstehen, und ich werde später auf sie zurückkommen, wenn ich einzeln die Veranlassungen zur Prostitution durchgehe.

---

#### VIII. Auf welcher Stufe der Bildung stehen die Dirnen?

Auf eine bestimmte Weise ist diese Frage nicht leicht zu beantworten; die Möglichkeit ließe sich wohl denken, wenn nur von einer kleinen Zahl von Individuen die Rede wäre; allein wo sich um die ganze Masse handelt, scheint die Sache schwieriger, zum mindesten, wenn man sie nicht zum Gegenstand einer besonderen Untersuchung macht, die aber allein mehrere Jahre lang alle Zeit eines tätigen und emsigen Mannes in Anspruch nähme. Ich bekenne, daß dies noch nicht geschehen ist, will aber in der Erwartung, daß ein anderer, der vorteilhafter gestellt ist als ich, sie ausführen wird, hier einige Beobachtungen vorlegen, welche mir nicht unwichtig zu sein scheinen. Sie haben vornehmlich den Vorteil, zu Vergleichung zwischen der künftigen Zeit und der verflossenen zu dienen.

Wenn diese Mädchen in die Listen eingetragen werden, pflegt man sie eine Art von Verpflichtung unterzeichnen zu lassen, insofern sie sich allen Gesundheits- und Sicherheitsmaßregeln unterziehen, welche die Polizei zu treffen für gut finden dürfte. Nun